Toitenwinkel ist kein toter Winkel

Toitenwinkel. Ist Toitenwinkel ein toter Winkel in Rostock? Dieser Frage gingen die Jugendlichen vom Verein "Sinn", eine Schülerfirma für Internetnutzung, nach. Das Ergebnis: Eine 15-seitige Broschüre über Toitenwinkel.

Gestern wurde das Heft im Schweriner Landtag dem Ministerpräsidenten Mecklenburg-Vorpommerns Harald Ringstorff und Abgeordneten des Hauses präsen-



Ronny Piechulek entwarf zusammen mit dem Projektteam die Broschüre "Toitenwinkel, ein toter Winkel in Rostock?" Foto: Marko Luptscho

tiert. Vorab durften am Donnerstag die Mitglieder des Ortsbeirates einen Blick auf das frisch gedruckte Werk werfen. "Die Aufgabe war, dass wir uns mit unserer Umgebung auseinandersetzen sollten", erzählt Ronny Piechulek. Ein halbes Jahr wurde recherchiert, fotografiert, gesammelt und letztendlich dokumentiert. "Wir zeigen einen Vergleich von früher zu heute, positive aber auch negative Zustände in Toitenwinkel sowie Verbesserungsvorschläge", sagt der 19-Jährige. Als Negativ bezeichnet das Projektteam den Wohnungsleerstand, die hohe Arbeitslosigkeit und die Schließung von vielen Jugendeinrichtungen in Toitenwinkel. Ein blühendes Dorf mit einer wunderschönen Kirche, renovierte Wohnblöcke und viel Natur sind positive Aspekte. Auf vier Seiten stellen die Projektmitarbeiter auch Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil vor. "Eins ist sicher. Toitenwinkel ist kein toter Winkel", stellte Ronny Piechulek während seiner Arbeit fest.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen der Bundesinitiative "wir ... hier und jetzt". Die Broschüre wurde mit einer Auflage von 350 Stück gedruckt. Wenn Sponsoren mit ins Boot geholt werden können, dann sollten weitere Exemplare nachgedruckt werden. In öffentlichen Einrichtungen und im Ortsamt werden einige Hefte für interessierte Bürger ausgelegt. MARKO LUPTSCHO